

Menzingen

# Die Begeisterung für Technik fördern

**Kürzlich fand an der Kantonsschule Menzingen wieder ein TecDay statt. Die 535 Schülerinnen und Schüler wurden dabei online unterrichtet.**

Antonia Jochberg

«Bitcoin, Blockchain – was ist das?», «Medizintechnik», «Live-Hacking: Bist du vor Hackern gefeit?», «Deine Spuren im Netz»: Dies sind nur ein Bruchteil der Themen, welchen am TecDay an der Kantonsschule Menzingen nachgegangen wurde. Da unsere Wissensgesellschaft sehr technisch und digital geprägt ist, möchte der TecDay genau an

**«Auch wenn naturwissenschaftliche Fächer an den Mittelschulen existieren, gibt es kein Schulfach Technik.»**

Belinda Weidmann, Programmmanagerin TecDay

diesem Punkt ansetzen, um den Jugendlichen nahezuzeihen, die Zukunft in diesen Bereichen aktiv mitzugestalten. Organisiert wurde der Anlass von der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW), welche

schon seit 2007 schweizweit erfolgreiche TecDays an Mittelschulen durchführt. Die SATW stellt das bedeutendste Expertennetzwerk im Bereich Technikwissenschaften in der Schweiz dar. Belinda Weidmann, Programmmanagerin des TecDays, sieht die Interessensförderung als Grundbaustein dieses Anlasses: «Auch wenn naturwissenschaftliche Fächer an den Mittelschulen existieren, gibt es kein Schulfach Technik, in welchem Wissen zur Anwendung gebracht wird – hier setzt der TecDay an», so Weidmann.

**Jugendliche können ihren Horizont erweitern**

Auch die Rektorin der Kantonsschule Menzingen (KSM), Gabrijela Pejic-Gliscic, erzählt begeistert: «Der TecDay ist eine hervorragende Möglichkeit, die Neugier der Jugendlichen anzuregen und deren Horizont zu erweitern.» Für den TecDay an der KSM wurden aus einem Expertenpool 60 Referentinnen und Referenten rekrutiert, die ihr Begeisterung für die Themen rund um Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) den Schülern freiwillig und unbezahlt weitergeben. Corona-bedingt wurde der Anlass online via Teams durchgeführt, wobei Weidmann trotz des enormen organisatorischen Aufwands betont: «Die breit gefächerten Module ermöglichen einen einmaligen Einblick in neue Welten, worauf wir nicht verzichten wollten. Lieber online

als gar kein Stattfinden!» So standen den Jugendlichen 40 Module zur Auswahl, welche vielseitige MINT-Bereiche abdeckten und trotz des virtuellen Umstands möglichst praxisnah übermitteln wurden. Der Fokus wurde auf das individuelle Interesse der Schülerinnen und Schüler gelegt. Die Mission des TecDays scheint gelungen. «Der TecDay war sehr fesselnd. Die Module waren interessant und verständlich, und ich habe das Gefühl, dass ich einen Schritt in Bereiche der Wissenschaft und Technik machen konnte, in denen ich mich normalerweise nicht befinde», so das Fazit der Schülerin Sophia Johannesen.

**Mentoringprogramm fördert talentierte Mädchen**

Besonders die Förderung von jungen Frauen liegt Gabrijela Pejic-Gliscic am Herzen. So betont sie, dass die Kantonsschule Menzingen auch Mitglied des MINT-Frauennetzwerkes ist, welches als interkantonales Projekt gegründet wurde, um junge Frauen für MINT-Themen zu begeistern.

Auch die SATW bietet zusätzlich ein neunmonatiges Mentoring-Programm namens Swiss TecLadies an, welches spezifisch technisch begeisterte und talentierte Mädchen im Alter zwischen 13 und 16 Jahren fördern will. Dabei werden sie von einer erfahrenen Mentorin in verschiedensten Technik-Workshops begleitet, womit die Mädchen in ein



Die Rektorin der Kantonsschule Menzingen, Gabrijela Pejic, Belinda Weidmann und Ester Elices von der Akademie der Technischen Wissenschaften (von links) wollen junge Frauen für die Themen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik begeistern.

Bild: Antonia Jochberg

progressives Netzwerk mit eingebunden werden, welches das Problem des Frauenmangels in technischen Bereichen beheben und verändern will. Nicht nur aus letzteren Gründen betont Pejic die Wichtigkeit des

Anlasses: «Der TecDay ist nicht nur im Hinblick auf den Fachkräftemangel in Naturwissenschaften, Technik und Informatik notwendig, sondern ist auch für eine vertiefte Gesellschaftsfähigkeit der Schülerinnen und

Schüler als Konsumenten, Stimmbürger und zukünftige Führungskräfte unabdingbar.» Die Rektorin der KSM, freut sich auf künftige TecDays, welche hoffentlich wieder live stattfinden können.

## Zug Pächter für zwei Lokale gefunden

**Für die Schützenstube im Choller und fürs Strandbad wurde die Pacht neu vergeben. Besitzerin der Lokale ist die Stadt Zug.**

Die Schützenstube hat zwei neue Mieterinnen: Petra Huwiler und Roberta Paris werden, sobald es die Corona-Situation erlaubt, die Schützenstube zu neuem Leben erwecken. Für die beiden engagierten Frauen erfüllt sich mit der Zusage ein lang gehegter Traum. Sie überzeugten die Stadt Zug mit ihren Ideen und Plänen, die sie zu einer Idealbesetzung für die Schützenstube machen. Die

beiden Frauen passen gut zur Schützenstube, in welcher sich Schützinnen und Schützen gerne nach den Schiessanlässen für ein Feierabendbier treffen. Doch Petra Huwiler und Roberta Paris möchten die Zielgruppe ausweiten: Die Schützenstube soll als Besenbeiz ein Treffpunkt für alle Zugerinnen und Zuger, aber auch für Passantinnen und Passanten werden. Ein gemütliches Ambiente, reichhaltige und abwechslungsreiche Speisen sowie gelegentliche Anlässe mit Musik und Unterhaltung sollen Jung und Alt gleichermaßen ansprechen. Der neue Slogan der beiden ist entsprechend «Erlebnisgastronomie im

Hausfrauenstil». Laut Mitteilung der Stadt Zug wird die Schützenstube sanft saniert.

Auch das Strandbad hat einen neuen Pächter – jedoch nur temporär. Die Stadt Zug plant derzeit die Erweiterung des Strandbades Zug. Noch ist das Konzept nicht beschlossen, da zuerst der Wettbewerb und dessen Umsetzung durchgeführt werden muss. Neuer Gastgeber des Strandbades ist der Betreiber und Initiator von Freiraum Zug, Micha Federle. Er wird Unterstützung erhalten vom Verein «waveup» im Bereich von niederschwelligen Angeboten sowie Anlässen, die im Strandbad durchgeführt werden sollen.

**Eröffnung des neuen Strandbades ist 2024 geplant**

Der nächste Schritt des Projektes «Erweiterung Strandbad Zug» ist die Ausschreibung für den Wettbewerb, die im April 2021 erfolgt und im November 2021 juriiert wird. Die Eröffnung der Erweiterung des Strandbades ist im Jahr 2024 vorgesehen. Die Stadt Zug orientiert sich für den Wettbewerb an den Ergebnissen aus dem Mitwirkungsprozess, welcher im Sommer 2020 stattfand, und wird die Wünsche der Zuger Bevölkerung miteinbeziehen. Im Hinblick auf die Neueröffnung der Erweiterung des Strandbades wird mit einer für alle offenen Ausschreibung ein neuer Pächter oder eine neue Pächterin gesucht. ar



Im Strandbad in Zug sollen künftig auch Anlässe stattfinden. Archibild: Stefan Kaiser



Wegen der Schwellen müssen Velo-, Töff- und Autofahrer ihr Tempo drosseln. Archibild: Stefan Kaiser

## Zug Schwellen montiert

**Mit der Saisonöffnung des Campingplatzes im Brüggli in Zug sind wieder Schwellen angebracht worden. Aus Sicherheitsgründen**

Insbesondere im Bereich der Zufahrtsstrasse zum Brüggli und dem Kiosk des Campingplatzes herrscht an sonnigen Tagen ein stetes Kommen und Gehen von allen Seiten. Für Fussgängerinnen und Fussgänger kam es in der Vergangenheit immer wieder zu gefährlichen Situationen. «Mit den Schwellen haben wir im vergangenen Jahr gute Erfahrungen gemacht und konnten die Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden verbessern», bilanziert Jascha Hager, Stadttingenieur der Stadt Zug. Nicht nur Autos und Motorräder seien dadurch gezwungen,

das Tempo zu drosseln, sondern auch Velofahrende. Die Schwellenlängen und die Abstände zwischen den Schwellen seien gegenüber dem Vorjahr verbessert worden. Die Schwellen werden im Herbst nach Ende der Bade- und Campingsaison wieder demontiert.

**Wettbewerb für Umgestaltung findet noch dieses Jahr statt**

Mit Umsetzung des kantonalen Richtplans werden der Campingplatz und die Parkplätze südlich der Gleise Ende 2022 aufgehoben. Die Fuss- und Velowegverbindung im Brüggli kann dadurch optimiert werden. Die Stadt Zug, die Korporation Zug und der Kanton Zug haben die Planungsarbeiten für die Umgestaltung des Brüggli Anfang März in Angriff genommen. In einem ersten Schritt soll noch in diesem Jahr ein Wettbewerb durchgeführt werden. ar

## Cham Dorfmarkt-Saison ist eröffnet

Der Chamer Dorfmarkt findet wieder bis Ende Oktober jeden Samstag von 9 bis 11.30 Uhr auf dem Dorfplatz vor dem Lorzensaal in Cham statt. Zu kaufen gibt es am Markt frische, regionale Produkte. Im Angebot sind Käse vom Wiesenberg, Backwaren aus Bettwil, Fisch aus Niederwil, Fleisch aus Baar, Gemüse und Früchte aus Kossau, Blumen aus Cham und Näscherien aus Hagendorn. ar

Anzeige

**Unsere Subventionen nachhaltig einsetzen.**

Pestizide, Antibiotikaresistenzen & Gülle gefährden das Trinkwasser und unsere Gesundheit.

Initiative für sauberes Trinkwasser **JA**

Verein Sauberes Wasser für alle  
Detweg 8 | 4537 Wiedlisbach  
initiative-sauberes-trinkwasser.ch